

Eisträume werden wahr...

EIS · CAFE HELENE



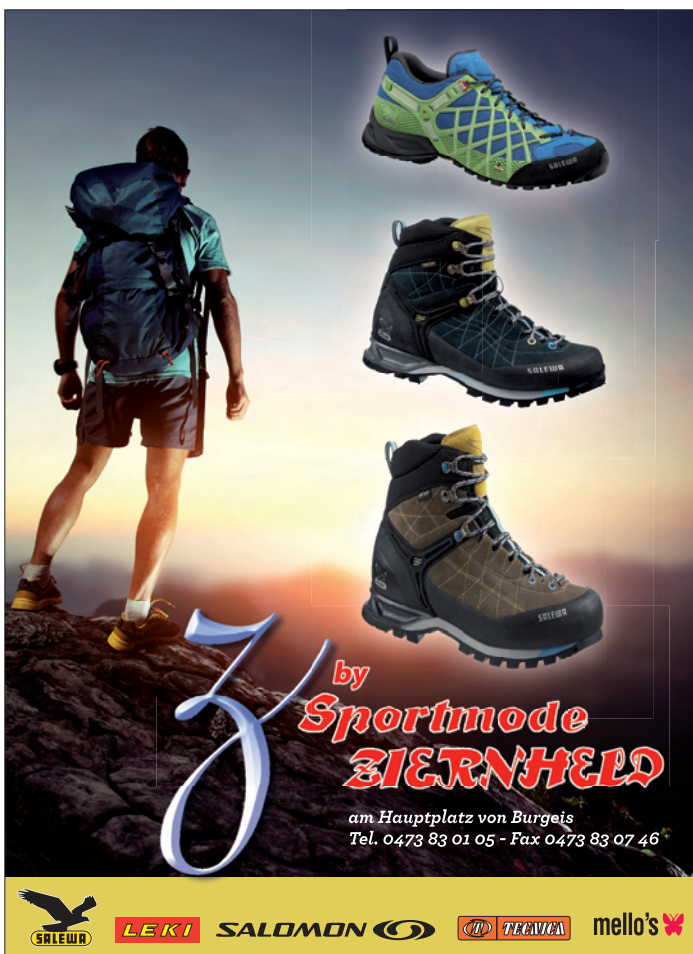
Hausgemachtes Eis

Marktstr. 20/c | Latsch | Tel. 0473 622 095

Unterwegs

... mit dem Vinschger
Bergführer Stephan Andres

In Allerherrgottsfrüh: Raus aus den Federn, rein in Bergsocken, Berghosen, Windstopper. Freudige Anspannung. Dann hinaus in die Welt der Farben - weiß, azur, grau. Langsamkeit wird angemahnt: „Der letzte Schritt hängt vom ersten ab...“



Z by Sportmode
ZIERNHELD

am Hauptplatz von Burgeis
Tel. 0473 83 01 05 - Fax 0473 83 07 46

SALEWA LEKI SALOMON TEEWCA mello's



Text: Karin Thöni | Fotos: Stephan Andres

Es knarrt schon wieder. Türen schlagen. Vom Nachbarbett Schnarchen und draußen ist es: immer noch finster... Minuten, die zu Stunden werden.

Aber dann Erlösung: der Handywecker. Raus aus den Federn, rein in Bergsocken, Berghosen, Windstopper. Der Kaffeeduft aus der warmen Stube lockt und vertreibt die letzte Müdigkeit aus den Gliedern.

Ein gemütlicher, aber langer Hüttenabend war`s gestern. Ein gutes Glas Wein, Stephan erzählt von seinen Bergreisen in alle Winkel dieser Welt. Indien, Peru, Alaska, Kanada... Expeditionen, Trekking, Klettern, Skitouren... und Menschen mit aufregenden Kulturen. Einige sitzen schon an ihren Tischen, mit nervösem Blick und doch in freudiger Anspannung. Frühstück um halb fünf. Die warme Tasse, umfasst von beiden Händen, beruhigt- in Erwartung der Kälte draußen.

Rucksäcke werden geöffnet, geschlossen, von neuem gepackt. Bergschuhe andächtig geschnürt. Stirnlampen auf Mützen positioniert. Und so sinniert jeder vor sich hin, beschäftigt mit den letzten Vorbereitungen. Dann: hinaus ins Dunkel, die Sterne funkeln über den Köpfen. Stirnlampenlichtkegel fallen planlos auf den Steig. Die beleuchteten Fenster der Schutzhütte verlieren mit jedem Schritt an Kraft. Dafür erahnt man die Dämmerung. Stephan mahnt zur Langsamkeit: „Der letzte Schritt hängt vom ersten ab...“.



Stephan Andres,
Laaser Bergführer



Über den Wolken

Lichtspiel beim Aufstieg





Bergführer im Vinschgau

- Alpinschule Ortler
„Haus der Berge“ in Suldén
Tel.: 0473 613004
www.alpinschule-ortler.com
- Alpinschule Feel the Mountains
Hotel Post - Suldén
Tel.: 331 1709393
www.feel-the-mountains.com
- Georg Maschler
Martell, Waldberg 222
Tel.: 380 4206729
www.bergerlebnisse.com
- Ludwig Gorfer
Schnals
Tel.: 335 5853007
www.hochseilgarten.bz
- Kuno Kaserer
Partschins, Wasserfallweg
Tel.: 335 5239023
www.partschins.com

» Von Kälte nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil: zu viele Klamotten am Leib- herauschälen, verstauen, weiter. Die harten Schuhe klappern am Fels. Immer mehr vertreibt ein schwaches Licht, ein durchdringendes Blau und das ferne Blassrosa an den Bergspitzen die Dunkelheit. Morgendämmerung auf über 3000 Metern. Der Tag erwacht. Eine grandiose Inszenierung der Natur in allen erdenklichen Kolorierungen. Erste Sonnenstrahlen, erste Pause.

Stephan überprüft die angelegten Klettergurte, die Knoten, das Seil. Spricht Mut zu, erklärt, gibt Sicherheit. Und: geht weiter.

Mit einem eisigen Windhauch grüßt der Gletscher. Ein Wirrwarr aus Eis, Steinen, Schnee. Die Dimensionen sind noch nicht zu erahnen. Die Steigeisen tun unverdros-

Den Abstieg nicht unterschätzen

sen ihre Arbeit, Schritt für Schritt dem Gipfel entgegen. Die Lungenflügel ebenso, wenn auch weniger mechanisch.

Unermessliche Weiten öffnen sich: weiß, azur, grau, dazu das Blau des Himmels. Ruhe breitet sich aus, das Tal liegt weit entfernt. Räumlich und gedanklich. Monoton greifen die Steigeisen im Eis, scheppert der Pickel am Rucksack. Rast mit Ausblick. Und Einblick in die Bergwelt. Stephan zeigt Gipfel, Gletscher, Gefahr. Ein Schluck heißer Tee, noch nie war er so gut wie jetzt.

Die letzte Etappe hat es in sich. Es wird steiler, felsiger. Schwindel erregend. Und doch will man weiter. Jeder Schritt ist nun gut überlegt, fürs Panorama bleibt eine Weile wenig Zeit. Achtsamkeit. Gut, dass Stephan voran geht. Immer im gleichen Tempo,

immer ruhig. Der letzte Grat trennt vom Gipfel. „Materialschlacht“: die Steigeisen bleiben zurück, Karabiner klinken ein, das Seil spannt, Hände an die kühlen Felsen.

Endlich da! Die Fernsicht lohnt für die Mühen: Ortler, Königspitze, Bernina, Palü, Dolomiten, Brenta, Wildspitze, die Zugspitze gar breiten sich aus. Dazu unzählige kleinere Gipfel. Tiefes Blau, leuchtendes Weiß, Braun in allen Varianten, dann saftiges Grün und ganz unten wie Kinderspielzeug: Dörfer, Weiler, Häuser aneinandereiht.

Handschlag, Umarmungen, Gipfelküsse gepaart mit Erleichterung und ein wenig Stolz. Geschafft. Die erste Hochtour! Doch der Berg ist erst bestiegen, wenn man wieder heil unten ist. „Den Abstieg nicht unterschätzen“, sagt Stephan, der unverschwitzt und taufrisch am Gipfel steht.

Zeit für Bilder bleibt. Auch für Speck, Käse und Vinschger Paarl mit dem Schweizer Messer bedächtlich aufgeschnitten. Dann Aufbruch und Abstieg.

Die Gletscherzunge schiebt sich in ihrer ganzen Breite abwärts, kleine hellblaue Bäche ebenso. Glatt polierte durchscheinende Eisbrocken, aufgerissene Spalten wie hungrige Münder- eine bizarre, eigene Welt.

Bleierne Beine, trockene Kehle, mit jedem Schritt wird es sommerlicher. Murmeltiere pfeifen wie zur Begrüßung in der bekannten Welt. Hüttennähe. Ein warmes Essen, ein großes Bier, doch alledem vorab werden die Bergschuhe entledigt. Die Müdigkeit schleicht nun langsam durch den ganzen Körper. Zufrieden sitzen alle am Tisch. Anstoßen auf den Gipfel, den Tag und auf Stephan. Ohne ihn wären wir wahrscheinlich nicht einmal in der Früh aufgestanden. <<